



*Im Atelier, 1914*

Gretes zupackende und frische Weise des Farbauftrags ist in ersten Bildern zu erkennen, und so ist es auch keine Überraschung, daß sie als Mitglied des „Vereins deutscher Malerinnen“ schon 1915, und dann als Mitglied des „Münchener Künstlerischen Vereins“ 1917 Ausstellungen in Prag und München hatte, und zwar in Prag im bedeutenden Kunstsalon des Rudolfinums und in München im damaligen Glaspalast.

Erste Rezensionen vermerken: „Eine starke Begabung lernt man in Grete Havranek kennen, die im Vorjahre zum ersten Male im Glaspalast vor die Öffentlichkeit getreten ist. Ihre Tierbilder und Landschaften zeigen Farbenfreude und technische Begabung“ so schreibt die Reichenberger Zeitung am 15. 4. 1917 und die Ausstellung im Rudolfinum 1915 vermerkt „zwei liebenswerte Kinderbildnisse“ der jungen Reichenberger Malerin.

1910 war Grete zum Studium an die Kunstakademie München gekommen und hatte dort als Lehrer der Malschule die Professoren Knirr, Buchner, Purtscher, Fugel und schließlich den Tiermaler von Zügel. Bekannt war sie mit Louis Corinth, Pippel und dem Graphiker Weiß. Wir besitzen von ihr aus dieser Zeit des Anatomie-, des Akt-, des Kopfzeichnens und der Arbeit im Freien speziell am Chiemsee, am Walchensee und am Bodensee schöne Waldstücke, Tierportraits, Landschaften der Bayrischen Seen, des Tirol und vor allem ihre Tierstudien mit Kühen, Ziegen, Pferden,